

# Assauer will bei Arenabau helfen

**INTERVIEW** Schalkes Ex-Manager zeigt Interesse an Berater-Funktion in Oldenburg

Aktiv in die Fußballszene eingreifen will Assauer nicht mehr. Die Titelchancen der Schalke sieht er kritisch.

VON HEINZ ARNDT

**FRAGE:** Vor knapp einem Jahr traten Sie als Manager des Fußball-Bundesligisten Schalke 04 zurück. Gab es seitdem Anfragen anderer Vereine?

**ASSAUER:** Ja, durchaus. Doch die waren nicht so interessant, dass ich mich damit weiter beschäftigt habe.

**FRAGE:** Können Sie sich vorstellen, noch einmal für einen Verein als Manager tätig zu werden?

**ASSAUER:** Nein, ich werde nicht mehr aktiv in die Fußballszene eingreifen. Das habe ich mir abgeschminkt. Wo soll ich denn hin nach Schalke 04? Ich sehe keinen Verein, wo es mir Spaß machen würde. Wieder richtig in die Vollen reingehen, nein das ist nicht mehr mein Ziel.

**FRAGE:** Haben Sie denn Ihren Abgang von Schalke 04 verkraftet?

**ASSAUER:** Mittlerweile ja, ich will da nicht mehr nachkucken und widme mich meinen neuen Aufgaben. Es ist alles wieder im Lot bei mir. Ich muss doch was machen, ich kann doch nicht in Vorruhestand gehen.

**FRAGE:** Was sagen Sie zu den Planungen für eine neue Fußballarena in Oldenburg?

**ASSAUER:** Das finde ich gut. Ich hatte ja schon zu meiner Zeit beim VfB Oldenburg Pläne, ein reines Fußballstadion im Bereich der Weser-Ems-Halle zu bauen. Die Frage ist, in wie weit die Stadt

## STREIT MIT AUFSICHTSRAT BEENDET KARRIERE AUF SCHALKE



Ein Kind der Bundesliga: Rudi Assauer (62) prägte das Fußball-Oberhaus als Spieler und als Manager.

BILD: DPA

**Rudi Assauer** wurde am 30. April 1944 in Altwald/Saar geboren. Als Profi bestritt er zwischen 1964 und 1976 insgesamt 307 Spiele in der

Fußball-Bundesliga (119 für Borussia Dortmund, 188 für Werder Bremen). Nach seiner aktiven Karriere wurde er Manager bei Werder Bremen. 1981

wechselte er in dieser Funktion zu Schalke 04. 1986 endete sein erstes Gastspiel bei den „Knappen“, 1990 wurde Assauer Manager beim VfB Oldenburg. 1993 ging er zurück nach Gelsenkirchen und wurde erneut Manager. In seine zweite Amtszeit fiel der Bau der Schalke Arena für über 60 000 Zuschauer.

**Ursprünglich** sollte Assauer Mitte 2006 das Amt des Vorstandsvorsitzenden bei Schalke 04 übernehmen. Nach einem Streit mit dem Aufsichtsrat über den angeblichen Bruch von Vereinbarungen und die angebliche Preisgabe von Internatrat Assauer am 17. Mai 2006 von seinem Managerposten zurück. Das Aufrücken zum Vorstandsvorsitz hatte sich damit erledigt.

**Beim Bezahlsender** Premiere hat Assauer inzwischen eine Fußball-Sendung mit dem Titel „Sachet Rudi“.

und das Umfeld bereit sind, mitzuwirken, ein neues Stadion für 15 000 bis 20 000 Zuschauer zu bauen. Es muss geklärt werden, wie die Kosten getragen werden können.

**FRAGE:** Können Sie sich vorstellen, als Berater bei den Planungen mitzuwirken?

**ASSAUER:** Eine Beraterfunktion kann ich mir auf jeden Fall vorstellen. Das Know-

how für den Stadion-Bau haben wir. Mit anderen im Verbund haben wir mehrere Stadien gebaut. Da kann uns keiner etwas vormachen.

**FRAGE:** Letzte Frage: Wird Schalke 04 in dieser Saison deutscher Meister?

**ASSAUER:** Bis vor zwei Wochen habe ich gesagt: Ja diesmal klappt es. Doch dann gab es die Krise und nur einen

von neun möglichen Punkten. Jetzt wird es eng. Wenn sie jetzt die Nerven nicht verlieren, haben sie immer noch eine große Chance. Noch sind sie Erster. Man weiß aber nicht, welche Spuren die vergangenen drei sieglosen Spiele in der Truppe hinterlassen haben. Zumal es ja auch Verletzungsprobleme gibt und Lincoln gesperrt ist.